

## Keller, Gottfried: 1 (1844)

1 Rinne sanft, du weiche Welle,  
2 Schöner Flachs, durch meine Hände,  
3 Daß ich dich mit stiller Schnelle  
4 Fein zum goldenen Faden wende!

5 Du Begleiter meiner Tage,  
6 Wirst nun bald zum Tuch erhoben,  
7 Dem ich all mein Lust und Klage  
8 Singend, betend eingewoben!

9 Wie so schwer bist du von Tränen,  
10 Schwer von Sagen und von Träumen,  
11 Schwer von jungfräulichem Sehnen  
12 Und durchblüht von Myrtenbäumen!

13 Ahnt er wohl, du traute Linne,  
14 Welch geheimnisvolle Dinge,  
15 Einen Schatz urtiefster Minne  
16 Ich mit dir ins Haus ihm bringe?

17 Kühler Schnee auf seine Wunden  
18 Sollst du werden, mein Gewebe!  
19 Wohl ihm, daß er mich gefunden  
20 Unter dieses Gartens Rebe!

21 Wie durchdringt mich das Bewußtsein,  
22 Daß so ganz sein Glück ich werde  
23 Und das Kleinod seiner Brust sein  
24 Und sein Himmel auf der Erde!

(Textopus: 1. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/50822>)